

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Heeresleitung sollte es sich weiter als sehr glücklich erweisen, daß zahlreiche Offiziere der deutschen Militärmission¹⁾ in vertrauensvollem Zusammenarbeiten mit türkischen Offizieren die wichtigsten Abteilungen des türkischen Großen Hauptquartiers leiteten, und daß dem türkischen Vizegenerallissimus in Generalmajor Bronsart von Schellendorff ein deutscher Chef des Generalstabes zur Seite stand. Weitere deutsche Offiziere trafen nach und nach ein, vor allem im Dezember 1914 Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz²⁾, der schon in den Jahren 1883 bis 1895 in türkischen Diensten gestanden und sich um den Aufbau der Armee damals und auch später noch große Verdienste erworben hatte.

August/September 1914.

Grundgedanke der türkischen Heeresleitung war, zu einem schnellen Siege in Mitteleuropa beizutragen, denn hier entschied sich letzten Endes auch das Schicksal der Türkei. Durchdrungen von der Notwendigkeit einheitlicher Kriegsführung, suchte Enver Pascha die Aufgaben des türkischen Heeres mit den Wünschen der deutschen Heeresleitung in Einklang zu bringen³⁾. Das Heer zählte 13 Korps und 2 selbständige Divisionen, die aber nach Zusammensetzung und Kampfwert recht verschieden und an Gefechtsstärke erheblich schwächer als gleiche deutsche Verbände waren. Sechs der am besten ausgebildeten und ausgerüsteten Korps wurden in Stärke von rund 200 000 Mann bei Konstantinopel versammelt. Aus ihnen wurden die 1. und 2. Armee⁴⁾ gebildet, erstere unter dem Befehl des deutschen Generals von Liman, die letztere unter dem Befehl von General Djemal Pascha. Beiden Armeen oblag der Schutz der Hauptstadt gegen Landungen an den Dardanellen und am Bosphorus, aber auch gegen einen etwaigen Angriff Bulgariens, dessen Einstellung besonders zu Beginn des Krieges zeitweise zweifelhaft erschien. Erfolgte kein Angriff auf Konstantinopel, so wurden starke Teile zur Verwendung gegen Südrußland oder gegen Serbien frei. Als die Haltung Rumäniens und Bulgariens den Landweg versperrte, wurde die Überführung dieser Kräfte zur See in die Gegend von Odessa erwogen. Aber auch dieser Plan mußte bald aufgegeben werden, da die türkische Flotte trotz Übernahme der deutschen Kriegsschiffe „Goeben“ und „Breslau“, die am 10. August in die Dardanellen eingelaufen waren⁵⁾, zur Sicherung einer solchen Unternehmung nicht ausreichte. Auf die in England liegenden Neubauten war nicht mehr zu rechnen. Zum Angriff gegen Kaukasien wurden in der Gegend

¹⁾ Deutsche Offiziere in türkischen Diensten bekleideten den nächsthöheren Dienst-rang als in der deutschen Armee. — ²⁾ S. 147. — ³⁾ Band V, S. 562.

⁴⁾ Von der Beifügung einer Truppenübersicht wird abgesehen, da Zahl und Nummern der Divisionen häufig wechselten. — ⁵⁾ S. 138 und 141.